

Zwei heitere Lieder.

Worte: Haufe (8 A)
Musik: Freyer (7 A).

1.

Das unterbrochene Telefongespräch.

"Hallo, Geliebter!" - "Du, Elfriede?
Was gibts? Bist Du denn heut' allein?
Die Herrschaft...?" - "Die ging fort! Behüte,
So bald wird sie zurück nicht sein.
Ein bißchen Plaudern kann sich lohnen;
Zwar müssen wir uns etwas sputen,
Jedoch es reicht für fünf Minuten,
Dann muß ich rasch zu meinen Bohnen.
Ach Liebster, wie ich glücklich bin,
Daß ich Dich hier auf Erd' gefunden!"
Ich legte leis den Hörer bin.
Besetzt! - So war ich falsch verbunden
Und in ein fremd Gespräch geraten.
Drum wartete ich eine Stund',
Um dieser Liebe nicht zu schaden,
Um nicht zu stören solchen Bund.
Doch als ich dann die Nummer wählte
Und immer noch das Liebespaar
Von edler Herzenstreu erzählte,
Mein Mitleid rasch verfliegen war.
Ich habe kaum mich selbst gekannt,
Ich schrie: "Was liegt nur in der Luft?
Die Bohnen sind dir angebrannt,
Bis hierher dringt der scharfe Duft!"
Ein Krach - ein Poltern - und ein Schrei!
Jetzt war für mich die Leitung frei.

2.

Lieber hängen.

In Spanien herrschte einst die Sitte,
Daß ein Verurteilter dem Tod
Entrinnen konnte, der ihm droht,
Durch eines Weibes einz'ge Bitte.
Sie mußte nur mit Freud' bereit sein,
Für ihn in Liebe zu erglühn
Und in die Kirch' mit ihm zu ziehn.
Als Bräutigam sollt' er befreit sein.
Einst mußte auch der Henker halten,
Weil eine Jungfer kreischend rief,
Die Wangen welk, die Augen tief
Und auf der Stirn unzähl'ge Falten.
Sie wollt' sich durch die Menge drängen.
"Ich nehme ihn! Er sei mein Mann!"
Da trieb der Kerl den Henker an:
"Nein, vorwärts! Lieber will ich hängen!"